

Weltraumtechnik gegen Verspannungen



Der Spineliner® wurde ursprünglich für die Überprüfung von Materialien auf ihre Integrität entwickelt, z. B. für die Raumfahrt. Während der Behandlung sitzt der Patient in leicht gebeugter Haltung auf einem speziellen Stuhl. Nacheinander werden die Wirbel geprüft und anschließend behandelt. Die Frequenz wird vom Gerät für jeden Wirbel automatisch eingestellt. Es können bis zu 12 Impulse pro Sekunde abgegeben werden – schwingt der Wirbel wieder in seiner richtigen Frequenz oder kann das Gerät keine Widerstandsveränderung feststellen, stoppt der Impuls automatisch.

Verspannungen, Fersensporn oder Bandscheibenleiden – die Gründe für Schmerzen des Bewegungsapparates können vielfältige Ursachen haben. Umso erstaunlicher, dass ein Gerät ausreicht, um viele dieser Beschwerden zu behandeln: der Spineliner®!

Drei der Ärzte, die dieses innovative Gerät verwenden sind Dr. Ivo Breitenbacher aus Sindelfingen, Dr. Michael Schiemer aus Neu-Ulm und Dr. Stefan Kaiserauer aus Konstanz. Dr. Breitenbacher erklärt: „Der Spineliner® ist ein modernes Diagnose- und Therapiegerät in einem. Durch ihn können wir in einem Schritt Blockaden orten, auf einem Bildschirm sichtbar machen und dann gezielt die Störungen behandeln.“ Möglich wird dies durch feine Impulse, die aus dem stimmgabelartigen Kopf des Spineliners® an die Wirbelsäulensegmente weitergegeben werden und diese in Schwingung versetzen. Während gesunde Wirbel auf einer Frequenz von 45 bis 55 Hertz schwingen, liegt der Frequenzbereich

gestörter Wirbel wesentlich höher. Auf dem Bildschirm erscheinen diese Störungen als Kurven und Diagramme, die über dem Durchschnitt liegen.

Impulse lösen Störungen sanft und nachhaltig auf

Im nächsten Schritt erfolgt die Behandlung der erkrankten Wirbel. „Für jeden Wirbel errechnet das Gerät die richtige Frequenz und Stärke. Zur Behandlung wird der Spineliner® aufgesetzt und schließlich eine Serie von Impulsen abgegeben. Das Gerät arbeitet genau so lange, bis der Wirbel wieder in der richtigen Frequenz schwingt und schaltet dann automatisch ab“, führt





Dr. Ivo Breitenbacher, Facharzt für Orthopädie mit Zusatzbezeichnung Sportmedizin, Chirotherapie, Akupunktur und Osteologie (DVO) war einer der ersten

Ärzte, der den Spineliner® in Deutschland eingesetzt hat.



Dr. Michael Schiemer, Facharzt für Orthopädie und Rheumatologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Akupunktur und TCM,

Psychotherapie und Osteologie (DVO) aus Neu-Ulm ist ein Teil der Gemeinschaftspraxis Dr. M. Schiemer CH.M. Müller & Partner.



Dr. Stefan Kaiserauer ist Arzt für Orthopädie aus Konstanz.

Der Spineliner® hat sich bewährt bei ...

- akuten und chronischen Kopf-, Nacken-, Schulter-, Brust- und Lendenwirbelsäulenschmerzen
- Blockaden des Bewegungsapparates, Sehnenansatzbeschwerden und Bänderreizungen
- muskulären Triggerpunkten
- Tinnitus und Schwindel
- Kiefer-, Zahn- und Gesichtsschmerzen
- Sehstörungen
- Fersensporn
- Tennis- und Golferarm

Dr. Schiemer aus. Und Dr. Kaiserauer fügt hinzu: „Die Behandlung ist für den Patienten nahezu schmerzfrei, lediglich ein leichtes Vibrieren wird wahrgenommen. Um den Verlauf der Behandlung dokumentieren zu können, zeichnet das Gerät ein Ergebnisprotokoll auf, in dem die Therapieerfolge durch einen Vorher-Nachher-Vergleich deutlich gemacht werden.“

Lebensqualität verbessert sich

Je nach Erkrankung, ob akut oder chronisch, müssen unterschiedlich

viele Sitzungen für die Behandlung eingeplant werden. Dr. Breitenbacher: „Viele Patienten erklären mir jedoch immer wieder, dass bereits die erste Sitzung eine wesentliche Verbesserung ihrer Schmerzsituation mit sich gebracht hat und das sie zum ersten Mal wieder aufatmen konnten.“ In der Regel reichen etwa drei Sitzungen aus, die auf zwei Wochen verteilt werden, um einen deutlichen Therapieerfolg verzeichnen zu können. Eine einzelne Sitzung dauert ca. 10 Minuten.

von Mina Stern

Was ist medizinische Elektrostimulation?

Medizinische Elektrostimulation ist ein bewährtes, wissenschaftlich getestetes Verfahren, bei dem elektrische Impulse zur Heilung eingesetzt werden. Man unterscheidet zwei Formen: TENS zur Schmerzlinderung und EMS für mehr Mobilität. TENS steht für transkutane elektrische Nervenstimulation. Dabei wirken angenehme Impulse durch die Haut auf die Schmerzpunkte, unterbrechen die Weiterleitung der Schmerzsignale ans Gehirn (Pain Gate Control) und regen die Bildung körpereigener schmerzlindernder Stoffe (Endorphine) an. Gerade nach Operationen oder langer Ruhigstellung bauen Muskeln sehr schnell ab. Die elektrische Muskelstimulation EMS baut die geschwächte Muskulatur wieder auf. Das Verfahren wirkt auch bei Muskelverspannungen, Durchblutungsstörungen u. v. m.

Elektrostimulation: Sinnvolle Behandlungsergänzung

Moderne Geräte bieten zahlreiche Einsatzmöglichkeiten

Nicht immer ist es sinnvoll oder möglich, die Gabe von Medikamenten immer weiter zu verlängern oder die Dosis zu erhöhen – manchmal ist eine zufriedenstellende Therapie auf medikamentöser Basis gar überhaupt nicht möglich.

Den Therapieerfolg maximieren

Die Elektrostimulationsgeräte des europäischen Marktführers neurotech® bieten Arzt und Patient die Möglichkeit, nicht invasiv und vor allem medikamentenfrei Schmerzen zu lindern und die Beweglichkeit zu verbessern. In Kombination mit anderen Maßnahmen lässt sich so der Therapieerfolg maximieren: Oft können die Reha verkürzt und damit Zeit und Kosten gespart werden.

Geräte können verschrieben werden

Was viele nicht wissen: Elektrostimulationsgeräte sind keine Selbstzahlerlösungen für Begüterte: Bei der richtigen Indikation können sie wie andere Hilfsmittel auch vom Arzt verschrieben werden.

